

STELLUNGNAHMEN ZUR DEMOKRATIE

Direktor*innen der
Evangelischen Akademien – Ost

FÜR DIE DEMOKRATIE SIND ALLE VERANTWORTLICH!

Wahlverhalten junger Menschen und Rechtspopulismus

Berlin, Dresden, Lutherstadt Wittenberg, Neudietendorf, Rostock



EVANGELISCHE
AKADEMIE SACHSEN



EVANGELISCHE
AKADEMIE
SACHSEN-ANHALT



Evangelische
Akademie Thüringen



Evangelische Akademie
der Nordkirche
Büro Rostock

FÜR DIE DEMOKRATIE SIND ALLE VERANTWORTLICH!

Wahlverhalten junger Menschen und Rechtspopulismus

Siebtes Fachgespräch der Direktor*innen der Evangelischen Akademien in Ostdeutschland mit Wissenschaftlerinnen, Medienvertretern und Theologen

Gibt es einen Rechtsruck der Jugend in Deutschland? Im Superwahljahr 2024 haben sich die mediale Berichterstattung und gesellschaftliche Debatten auf Studien gestützt, die dies nahelegen. Mit diesem Narrativ haben sich auch die Direktoren der ostdeutschen Evangelischen Akademien in ihrem siebten Fachgespräch zur Demokratie im Wahljahr 2024 beschäftigt.

„Das Wahlverhalten junger Menschen ist weitaus komplexer, als es manche Schlagzeilen nahelegen“, sagte Friederike Krippner, Direktorin der Evangelischen Akademie zu Berlin. Junge Wählerinnen und Wähler seien als Gruppe in sich so divers wie andere Alterskohorten auch. Ihr Wahlverhalten zeichne sich im Vergleich zu älteren Jahrgängen vor allem dadurch aus, dass es sprunghafter, durch mehr Experimentierfreudigkeit mit Kleinstparteien, sowie durch weniger ausgeprägte Parteibindungen gekennzeichnet sei.

Hier gelte es anzusetzen, so Krippner: **„Eine Demokratie muss in demokratische Bildung investieren. Vor allem die außerschulische politische Bildung mit ihrem Freiwilligkeitsprinzip ist kein Nice-to-have, sondern eine unumgängliche Investition in die Zukunft dieser Demokratie.“** Dass an diesem Bereich seit Jahrzehnten gespart werde, sei daher fatal. Man dürfe nicht der Erzählung aufsitzen, der Staat werde seiner Neutralität nicht gerecht, wenn er Demokratiebildung in und außerhalb von Schulen fördere: **„Der Staat darf sich nicht hinter einer missverstandenen Neutralitätsbehauptung verstecken. Selbstverständlich muss er die Voraussetzungen dafür schaffen, dass seine Bürgerinnen und Bürger verantwortungsvolle politische Entscheidungen treffen können.“**

Christoph Maier, Direktor der Evangelischen Akademie Sachsen-Anhalt, betonte, angesichts des geringen zahlenmäßigen Gewichts von Erstwählerinnen bzw. Jugendlichen und jungen Erwachsenen sei es bemerkenswert, wie sehr sich die Berichterstattung gerade auf diese Gruppe konzentriert habe. Tatsächlich stelle es ein eigenes Problem dar, wie wenig Bedeutung für das Wahlergebnis diese Wählergruppe habe.

In einer immer älter werdenden Gesellschaft sei zu diskutieren, wie die Bedürfnisse junger Menschen stärker berücksichtigt werden könnten.

Dass stattdessen vor allem über einen vermeintlichen Rechtsruck der jungen Generation diskutiert werde, sende ein falsches Signal: **„Hier bricht sich möglicherweise eine enttäuschte Hoffnung der älteren Generationen Bahn“**, so Maier. **„Jungen Menschen kann nicht aufgebürdet werden, was uns alle gleichermaßen betrifft. Für unser Gemeinwesen und die Hoffnung auf eine gute Zukunft tragen alle Generationen Verantwortung.“**

Im Wahljahr 2024 debattieren die Direktoren der Evangelischen Akademien in Ostdeutschland monatlich in einem Fachgespräch mit Wissenschaftlerinnen, Medienvertretern und Theologen über den Umgang mit antidemokratischen gesellschaftlichen Tendenzen. Die Essenz dieser Gespräche veröffentlichen die Akademien als gemeinsame Stellungnahmen zur Demokratie.

Stephan Bickhardt

Direktor der Evangelischen Akademie Sachsen

Dr. Jörg Herrmann

Direktor der Evangelischen Akademie der Nordkirche

Dr. Sebastian Kranich

Direktor der Evangelischen Akademie Thüringen

Dr. Friederike Krippner

Direktorin der Evangelischen Akademie zu Berlin

Christoph Maier

Direktor der Evangelischen Akademie Sachsen-Anhalt

Rückfragen beantwortet:

Christoph Maier

Direktor der Evangelischen Akademie Sachsen-Anhalt

Tel.: 0163-7766745

Mail: maier@ev-akademie-wittenberg.de

DAS PROJEKT



Mit regelmäßigen Stellungnahmen zur Demokratie treten die Direktor*innen der ostdeutschen Evangelischen Akademien im Superwahljahr 2024 öffentlich für eine differenzierte und klare Haltung zu gesellschaftlichen Fragen ein. Dazu laden sie monatlich Gäste aus Gesellschaft, Wissenschaft, Kirche und Politik zu einem Hintergrundgespräch ein und melden sich jeweils anschließend mit einer gemeinsamen Stellungnahme zu Wort.